

Gesittet Der Wahlkampf in Wilchingen verläuft ruhig, obwohl gleich drei Kandidaten fürs Gemeindepräsidium antreten. **Klettgau Seite 20**

Gedrosselt Der Andelfinger Gemeinderat will in Klausur eine Gesamtstrategie für Tempo 30 ausarbeiten. **Weinland Seite 22**

Was ein Erstklässler heute alles braucht

Nächste Woche gilt es für die Erstklässler ernst: Im Kanton Schaffhausen beginnt die Schule. Den Schulthek haben die meisten aber schon vor Monaten gekauft.

VON PIA ODERBOLZ

Am Montag fängt in der Stadt Schaffhausen das Schuljahr 2016/2017 an. Insgesamt werden 277 Kinder neu eingeschult. Davon besuchen 252 Kinder die 1. Klasse und 25 Kinder die Einschulungsklasse, wo sie für den Stoff des ersten Jahres zwei Jahre Zeit haben. Zudem wird es 288 neue Erstkindergärtler geben.

Nervös vor dem ersten Schultag

Einer, der sich am Montagmorgen zum ersten Mal auf den Schulweg macht, ist der Erstklässler Linus Hofmann. «Am meisten freue ich mich auf meine Gspänli, von denen ich schon einige kenne», sagt er. Und obwohl er es ungern zugibt, ist er auch ein bisschen nervös vor seinem ersten Schultag. Unterstützung erhält er an seinem wichtigen Tag von zwei «Göttis», die im Schulhaus Steig bereits die 6. Klasse besuchen. Keine Begleitung hingegen braucht Linus auf seinem Schulweg. Den kennt er schon, genauso wie einige Abkürzungen und Schleichwege.

Die eigentlichen Vorbereitungen im Hause Hofmann haben bereits vor Monaten angefangen. Schon zu Weihnachten hat Linus von seiner Grossmutter ein ganzes Schulthekset geschenkt bekommen. Etui und Heftbox inklusive. «Eigentlich wollte ich einen Dinosaurierthek», sagt Linus. Da hat seine Mutter aber interveniert: «In ein paar Jahren wird ihm das Motiv verleidet sein, und ausserdem haben den gleichen Schulrucksack schon drei andere Kinder.» Kurz vor dem Schulstart haben Mutter und Sohn aber einen Kompromiss gefunden: Auf seinem rot-schwarz karierten Schulthek kleben nun Dinosaurier-Klettbander. Stifte, Marker und Spitzer hat es später noch vom Gotti gegeben. Mit dazu auch Bieberli und Studentenfutter – als Nervennahrung. Die hat Linus aber schon vor dem Schulanfang gegessen.

Auch andere Schaffhauser Eltern machen sich schon lange vor dem eigentlichen Schulbeginn Gedanken



Der Erstklässler Linus ist bereit für seinen ersten Schultag. Mit seinem runden Schulthek liegt er voll im Trend, wenn man sich die Auslage in der Papeterie Schwaninger anschaut. Aber auch der Kuhfellthek erlebt ein Revival. Bild Pia Oderbolz

über den richtigen Thek und das Etui. «Den ersten Run auf das Schulmaterial merken wir schon vor Ostern», sagt eine Verkäuferin bei Manor. Aber auch in der letzten Woche vor dem Schulbeginn werden in «Last-Minute-Käufen» noch Schultaschen und Stifte erworben. «Weil einige Familien bis jetzt noch in den Ferien waren, verkaufen wir auch am Samstag, zwei Tage vor dem Schulstart, noch Theks und Schreibzeug», sagt eine Verkäuferin bei Manor. Stifte und Hefte werden allerdings vor allem von den älteren Schülerinnen und Schülern gekauft.

Die meisten Erstklässler in Schaffhausen erhalten Farbstifte, Hefte und Radiergummis von ihrer Schule.

Viereckige Theks sind out

Mit seinem runden Thek in Rucksackform liegt Linus voll im Trend. «Heute kommt es nur noch selten vor, dass Kinder einen viereckigen Schulthek wollen», sagt Cinzia Puglisia, Verkäuferin bei der Kurt Schwaninger AG. So verwundert es denn auch nicht, dass es in der Filiale in der Stadt Schaffhausen nur noch eine Handvoll viereckiger Schultaschen gibt. Ausser-

dem kann man den Schulthek praktisch nur in einem kompletten Set erwerben. Das heisst, Sportsack, Etui und Heftbox sind bereits im Preis von durchschnittlich 200 Franken inbegriffen. Die neuen Schulrucksäcke haben denn auch meist nur noch eine Schnalle, «wachsen» dank flexibler Rückenlängen Anpassung mit dem Träger mit und klappen auch nicht wieder zu, wenn der Rucksack einmal geöffnet wurde.

Was sich in all den Jahren aber nicht verändert hat, sind die Lieblingsmotive der Erstklässler. So stehen bei

den Mädchen vor allem klassische Sujets wie Schmetterlinge und Blumen sowie die Farben Rosa und Violett hoch im Kurs. Knaben dagegen wollen Fussballmotive oder Autos oder Raubtiere auf ihrem Schulrucksack.

Der gute alte Kuhfellthek

Weil sich die Lieblingsmotive der Kinder über die Jahre anscheinend kaum geändert haben, mag man sich nun fragen, wo denn der alte Kuhfellthek geblieben ist. Mit seinem schwarz- oder braun-weissen Muster und den Leuchtrefektoren an beiden Schnallen ist der Thek aus dem frühen 19. Jahrhundert zum echten Klassiker geworden. Leicht zu finden ist er aber nicht

«Die meisten Eltern kennen den Thek noch aus ihrer Jugend.»

Stefan Berger

Vertreiber des Kuhfelltheks

mehr. Weder bei der Papeterie Schwaninger noch bei Manor gibt es den Kultthek noch zu kaufen. Trotzdem müssen die Schaffhauser und Schaffhauserinnen nicht lange suchen. Fündig werden nostalgieverliebte Eltern bei Stefan Berger. Neben seinem Onlineportal www.kuhfell.ch hat er auch einen kleinen Laden an der Bahnhofstrasse 52 in Schaffhausen. In seinem Sortiment führt er den Thek sowohl mit braunem als auch mit schwarzem Muster. «Die meisten Eltern kennen den Thek noch aus ihrer Jugend», sagt Berger. In diesem Jahr hat er bereits 20 bis 30 solcher Schultaschen verkauft. Den Preis von 250 Franken seien die meisten Eltern denn auch gerne bereit zu zahlen, sagt Berger, schliesslich hielten die Theks fast ein Leben lang und würden, anders als die heutigen Schulrucksäcke, auch nicht weggeworfen.

Lehrpersonal in der Stadt sind alle Stellen besetzt

Für das kommende Schuljahr konnten bei der Stadt Schaffhausen alle Lehrerstellen besetzt werden. Offen sind lediglich noch Pensen für einzelne Lektionen.

Neu ins Berufsleben starten im neuen Schuljahr sieben Junglehrerinnen und Junglehrer.

Nachgefragt

«Die überwiegende Mehrheit der Rekurse wird abgewiesen»

Im Mai, spätestens im Juni, erhalten die betroffenen Schaffhauser Eltern Bescheid, wo ihr Kind nach den Sommerferien eingeschult wird. Sind die Erziehungsberechtigten mit dem Entschluss der Schulbehörde nicht einverstanden, können sie beim Erziehungsrat Rekurs einlegen. Als Abteilungsleiterin Recht beim kantonalen Erziehungsdepartement berät Cristina Baumgartner-Spahn den Erziehungsrat in allen Rechtsfragen.

Frau Baumgartner-Spahn, nach welchen Kriterien erfolgt die Schulhauszuteilung?

Cristina Baumgartner-Spahn: Über die Schulhauszuteilung von Schülerinnen und Schülern innerhalb derselben Gemeinde gibt es im kantonalen Schulrecht keine Rechtsgrundlagen. Ein Anspruch darauf, ein bestimmtes Schulhaus zu besuchen, besteht deshalb



Cristina Baumgartner-Spahn, Abteilungsleiterin Recht beim Erziehungsdepartement. Bild zvg

nicht. Das Gemeinwesen hat primär dafür zu sorgen, dass der Weg in das Schulhaus für die Kinder zumutbar ist. Ob ein Weg als zumutbar erscheint,

hängt, neben der Distanz, vor allem von der Person der Schülerin oder des Schülers, von der Art und von der Gefährlichkeit des Schulweges ab, wobei objektive Kriterien massgebend sind. Weitere Kriterien, die bei der Schulhauszuteilung nach Möglichkeit berücksichtigt werden, sind etwa die Klassengrössen oder eine spezielle Betreuungssituation.

Wie viele Rekurse betreffend die Zuteilung des Schulhauses gab es in diesem Jahr?

Baumgartner-Spahn: 2016 verzeichnen wir eine Zunahme von Rekursfällen. Insgesamt sind dieses Jahr 14 Rekurse eingegangen.

Wie viele davon wurden gutgeheissen?

Baumgartner-Spahn: Abgesehen davon, dass Rekurse manchmal auch wieder zurückgezogen werden, wird

die überwiegende Mehrheit vom Erziehungsrat abgewiesen, denn es gibt – wie bereits ausgeführt – keinen rechtlichen Anspruch auf die Zuteilung in ein bestimmtes Schulhaus. Genauso wenig, wie es eine Lehrerwahl gibt.

Was sind die Gründe, weshalb Eltern eine andere Schule für ihr Kind wünschen?

Baumgartner-Spahn: Die Begründungen und Argumente sind äusserst vielschichtig, wobei man schon zwischen besonderen Gründen und reinen «Nice-to-have-Situationen» unterscheiden muss. Eltern, die gleich neben der Schule wohnen, verstehen oft nicht, warum ihr Kind ein anderes, weiter entferntes Schulhaus besuchen muss. Auch in diesen Fällen wird auf die Zumutbarkeit abgestellt. Überdies wird jeweils anhand von Klassenlisten und

Lageplänen der Schulhäuser geprüft, ob die Zuteilung nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien erfolgt ist.

Und bei welchen Gründen wird der Rekurs gutgeheissen?

Baumgartner-Spahn: Der Erziehungsrat würdigt stets den Einzelfall und die konkreten Umstände. Deshalb kann nicht pauschal gesagt werden, welche Gründe zu einer Gutheissung eines Rekurses führen.

In wie vielen Rekursfällen schalteten die Eltern einen Anwalt ein?

Baumgartner-Spahn: Generell ist die Tendenz leicht zunehmend, dass sich Erziehungsberechtigte bei Entscheidungen betreffend die Schulhauszuteilung rechtlich vertreten lassen. (pod)

Das Interview wurde schriftlich geführt.